

## Guten Morgen!

Knapp den Zug verpasst. Wie kriege ich jetzt um 23 Uhr eine Stunde am Bahnhof rum? Ich hab 's! Ich trinke einen Tee! Ich bestelle ihn in einem Schnellrestaurant. „Haben Sie gesehen, was der kostet?“, fragt mich die Kellnerin. Ich: „Ja, 3 Euro 29. Warum?“ – Sie: „Naja, vielen ist es zu teuer, sobald sie den Preis hören.“ Ich: „Stimmt, ist zu teuer. Aber ich will ihn trotzdem.“ Die Kellnerin offenhertzig: „Wir Kollegen finden es auch viel zu teuer. Aber was soll's – wir können den Preis hier nicht ändern.“ Sie wendet sich ab, um heißes Wasser zu zapfen, hält plötzlich inne: „Ach, ich hab die Maschine schon abgestellt. Tut mir leid!“

Hm. Wie jetzt noch die Wartezeit retten? Ich nehme eine Portion Pommes. Für 1,99 Euro. NANCY WALDMANN

## Denkanstoß

Die Zeit verlängert sich für alle, die sie zu nutzen verstehen.

(Leonardo da Vinci, italienischer Maler und Gelehrter, 1452–1519)

## Wir gratulieren

**Eisenhüttenstadt:** Margitta Miering zum 71., **Fünfeichen:** Gisela Schulz zum 77. Geburtstag.

(Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einteilungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr.)



Die Vielfalt von Papier: Brita Bärwolf, Vorsitzende des Vereins Wi-Wa-Wunderland (zweite von links) zeigte Herta Heindl und Maximilian Heindl, was unter anderem in dem einjährigen Projekt entstanden ist, das die Progroup unterstützt hat.

Fotos (3): Stefan Lötsch

# Die unendliche Vielfalt von Papier

Im Museum sind Ergebnisse eines Projektes zu sehen, das von der Progroup AG unterstützt wurde

Von STEFAN LÖTSCH

**Eisenhüttenstadt.** Ein Jahr lang haben sich Kinder und Jugendliche dank der Unterstützung der Progroup AG mit dem Thema Papier beschäftigt. Der Verein Wi-Wa-Wunderland hat das Projekt organisiert und durchgeführt. Die überwältigenden Ergebnisse sind im Museum zu sehen.



Miss Papier: So heißt die Skulptur, die in einer Gemeinschaftsarbeit entstanden ist



Modenschau: Dalina Lange, Chantal Schulz und Leandro Pflughöft (von links) zeigten Kleidungsstücke aus Papier.

Herta und Maximilian Heindl, Ehefrau und Sohn der Vorstandsvorsitzenden der Progroup AG, Jürgen Heindl, kann man bestimmt nicht so schnell etwas vormachen, wenn es um Papier geht. Doch was sie am Dienstagabend im städtischen Museum gesehen haben, das hat auch die Profis in Erstanen versetzt. Maximilian Heindl, stellvertretender Vorstand der Progroup AG sagte, was zur Ausstellungseröffnung immer wieder zu hören war: „Ich bin begeistert mit wie viel Kreativität und Spaß Papier in neue Formen gebracht wurden.“

Im vergangenen Jahr hat das Familienunternehmen, das auch in Eisenhüttenstadt eine Papierfabrik betreibt, sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Statt Geschenken bat Jürgen Heindl um Spenden, um an den Standorten der Progroup AG soziale Projekte zu unterstützen. In Eisenhüttenstadt fiel die Wahl auf den Verein Wi-Wa-Wunderland, der sich mit dem Projekt „Mensch und Papier“ beworben hatte.

Vor gut einem Jahr waren Herta und Maximilian Heindl nach Eisenhüttenstadt gereist, um symbolisch den Scheck zu übergeben. Ein Jahr später, als nun ein kleiner Teil der Ergebnisse in Räumen des städtischen Museums präsentiert wurden, gab Brita Bärwolf, Vorsitzende des Vereins zu: „Wir haben zu Beginn noch nicht geahnt, zu welchen Ergebnissen uns das Projekt führen würde.“

Fast hat man den Eindruck, dass in den vergangenen Monaten ein Papier-Virus die Stadt erfasst hatte. 160 große und kleine Veranstaltungen haben innerhalb des Projektes statt-

gefunden, zählte Brita Bärwolf auf. Da ging es um die Nutzung von Papier, Papier wurde geschöpft, verarbeitet, zu Kunstwerken und sogar zu Kleidung umgestaltet. Nicht nur im offenen Freizeitreff „Juke“ wurde das Thema aufgenommen, sondern auch im Hort und in der Goethe-Grundschule. Mit dem Spielmobil wurde das Papier-Thema auch in andere Wohngebiete getragen. 1600 Kinder, Jugendliche, Eltern und Erwachsende haben generationenübergreifend, wie es die Vorsitzende ausdrückt, „die Vielfalt von Papier entdeckt.“

Gezielt seien auch Kinder

mit besonderem Bedarf so wie Flüchtlingskinder in die Projekte mit integriert worden. Dabei waren Geduld und Ausdauer gefragt. Eine Herausforderung, die sich, wie die Ergebnisse zeigen, gelohnt hat.

„Wir haben vieles ausprobiert und der Fantasie freien Lauf gelassen. Wir hatten viel Spaß und manchen Aha-Effekt“, sagte die Vorsitzende des Vereins. Ohne viele Helder und die Unterstützung der Schul- und Hort-Letung wäre das nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank galt der Progroup AG. Herta Heindl sei immer ansprechbar gewesen, gab Hilfen, lobte Brita Bärwolf.

So konnten Schüler der Goethe-Grundschule auch eine Blick in die Papierfabrik am Oder-Spree-Kanal werfen und sich ein Bild machen, wie in der modernen Fabrik aus Altpapier Wellpappe entsteht.

Eine kleine Auswahl der Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften ist noch bis 24. Februar im Museum zu sehen. Danach werden die Arbeiten in der Papierfabrik ausgestellt. Weitere Ausstellungsorte sind in Vorbereitung. Augenzwinkernd sagte Maximilian Heindl: „Passen sie gut darauf aus. Vielleicht sind einige der Papierwerke später mal viel wert.“

## Fall Felix H.: Freunde erhöhen die Belohnung

**Eisenhüttenstadt.** Die Suche nach Felix H. ist in Eisenhüttenstadt und Umgebung in aller Munde. Im Internet werden das Flugblatt mit dem Bild des Elfjährigen und sämtliche Zeitungsberichte immer wieder geteilt. Freunde des mittlerweile verstorbenen Vaters des Jungen haben sich am Mittwoch an diese Zeitung gewandt und mitgeteilt, dass die Belohnung für einen Hinweis, der zum Auffinden des Jungen führt, ab sofort auf 1000 Euro erhöht wird. Bisher waren 500 Euro ausgeschrieben. Das Geld haben Kumpels von Guido H. zusammengelegt, die bei der Suche nach dessen Sohn helfen wollen. Sie erhoffen sich Hinweise aus der Bevölkerung.

Der Junge, der seit dem 9. Januar vermisst wird, wurde zuletzt in Begleitung einer Frau in Eisenhüttenstadt gesehen. Bei der Frau soll es sich um seine Mutter handeln. Dieser wurde im Jahr 2016 aber mit dem Aufenthaltsbestimmungsrecht ein Teil des Sorgerechts per Gerichtsbeschluss aberkannt. Felix hatte von da an seinen offiziellen Wohnsitz bei seinem Vater in Eisenhüttenstadt. Um-

## Beim Männergesangverein geht eine Ära zu Ende

Nach 25 Jahren gibt Horst Kramer sein Amt als Vorsitzender ab / Generationenwechsel im Vorstand



**Eisenhüttenstadt.** Jörg Acker, Dirk Helbig, Steffen Heinikel, Matthias Lehmann und Helmuth